HELL aktuell

Aufsichtsratswahlen 1985
Betriebsversammlung

Nr. 93
14. November 1985

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Informationen zur Wahl des Aufsichtsrates 1985

Nach fünf Jahren ist es wieder soweit: Am 21./22. November 1985 wird der neue Aufsichtsrat der Hell GmbH gewählt. Der Gesetzgeber hat im Jahre 1976 für bestimmte Unternehmen – darunter auch für Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit mehr als 2000 Arbeitnehmern – die Mitbestimmung eingeführt. Das bedeutet, daß ein Aufsichtsrat gebildet werden muß. Über dessen Aufgabe, Zusammensetzung und Wahl informiert Sie der Leiter des Personal- und Sozialwesens, Eckhard von Hahn, mit den folgenden Erläuterungen:

Aufgabe

Der Aufsichtsrat bestellt die Geschäftsführer und überwacht deren Geschäftsführung, z. B. prüft er den Jahresabschluß und berichtet hierüber den Gesellschaftern.

Zusammensetzung

Dem Aufsichtsrat der Hell GmbH gehören je sechs Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Die Vertreter der Anteilseigner werden von den Gesellschaftern und die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Unter den Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer müssen sich bei der Hell GmbH vier Arbeitnehmer des Unternehmens und zwei Vertreter von Gewerkschaften befinden.

Wahl

Der Wahl der Arbeitnehmervertreter geht ein kompliziertes, mindestens 21 Wochen dauerndes Wahlverfahren voran, das von dem Betriebswahlvorstand organisiert und durchgeführt wird. Dem Betriebswahlvorstand gehören je ein Arbeiter, ein nicht leitender und ein leitender Angestellter an (Karl Altewolf, Klaus Hinsch und Claus Schmidt-Stölting). Um sicherzustellen, daß die jeweiligen Arbeitnehmer auch ihren Interessen entsprechend im Aufsichtsrat vertreten werden, wählen die Arbeiter als ihre Vertreter Arbeiter und die Angestellten als ihre Vertreter Angestellte.

Die für die Wahl aufgestellten Kandidaten hat der Betriebswahlvorstand am 18. Oktober 1985 durch Aushang am Schwarzen Brett bekanntgemacht. Die Kandidaten der Arbeiter und nicht leitenden Angestellten gehören jeweils einer bestimmten Liste an.

Die Wahl erfolgt nach den Prinzipien der Mehrheitswahl, wenn für eine Arbeitnehmergruppe lediglich ein Sitz im Aufsichtsrat vorgesehen ist und nach den Prinzipien der Verhältniswahl (Listenwahl), wenn mehrere Sitze im Aufsichtsrat für eine Arbeitnehmergruppe vorgesehen sind.

Zum Beispiel:
Wegen der geringen Anzahl der leitenden Angestellten ist nur ein Sitz für einen Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat vorgesehen. Als Vertreter der leitenden Angestellten ist also gewählt, wer die meisten Stimmen erhält (Mehrheitswahl).

Zwei Sitze im Aufsichtsrat sind für Gewerkschaftsvertreter vorgesehen, so daß die Stimmen für eine **Liste,** nicht für einen Kandidaten persönlich abgegeben werden. Die in einem Wahlgang zu vergebenden Sitze fallen den Listen mit den **verhältnismäßig** meisten Stimmen zu. Das Verhältnis errechnet sich durch Bildung von Höchstzahlen nach dem d'Hondtschen System, z. B. auf die Listen X, Y und Z entfallen für zwei zu vergebende Sitze im Aufsichtsrat folgende Stimmen:

	X	Y	Z
	700	**400**	260
: 2	350	200	130

Die beiden höchsten Zahlen – 700 und 400 – gehören zu den Listen X und Y, so daß ein Kandidat der Liste X und ein Kandidat der Liste Y wählt.

Es ist jedoch möglich, daß so viele Stimmen auf eine Liste entfallen, daß die beiden zu vergebenden Sitze aus einer Liste genommen werden, z. B. auf die Listen X, Y und Z entfallen folgende Stimmen:

	X	Y	Z
	700	340	320
: 2	**350**	170	160

Die ersten Höchstzahlen – 700 und 350 – entfallen beide auf die Liste X, so daß zwei Kandidaten der Liste X die vorgesehenen Sitze im Aufsichtsrat erhalten.

Nach Abschluß der Stimmabgabe werden die Stimmen öffentlich ausgezählt. Das Ergebnis und die Namen der Gewählten gibt der Betriebswahlvorstand bekannt.

Beginn der neuen Amtszeit

Der neue Aufsichtsrat wird im Januar 1986 zusammentreten. Zu seinen ersten Aufgaben wird die Wahl seines Vorsitzenden und dessen Stellvertreter gehören.

HELL *aktuell*

Aus dem Inhalt:

Aufsichtsratswahl 1985	*S. 2*
Aufsichtsratskandidaten stellen sich vor	*S. 3*
Betriebsversammlung	*S. 10*
Nachruf	*S. 15*

Zum Titelbild:

Für die bevorstehende Aufsichtsratswahl am 21./22. November bewerben sich 20 interne und externe Kandidaten um die sechs Sitze der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Wir haben die Kandidaten in derselben Reihenfolge abgebildet, in der sie sich auch – gemäß der Wahlvorschläge – auf den nächsten Seiten vorstellen werden.
Auf der Rückseite der Zeitschrift finden sich verkleinerte Abbildungen der vier Stimmzettel, die zur Aufsichtsratswahl ausgegeben werden: Im Original sind die Stimmzettel für die Arbeiter blau, für die Angestellten grün, für die leitenden Angestellten gelb und für die externen Gewerkschaftsvertreter rosa.

»Hell ***aktuell«*** ***Nr. 93/1985***
Werkzeitschrift der
Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH,
Grenzstr. 1-5, 2300 Kiel 14,
Tel. 0431/211-1261

Redaktion:
Dr. Hans-Peter Strepp (str) verantw.
Sylvia Priesemuth (pri), Birgit Hagen (hag)
Fotos: Egbert Selke
Satz: TVS Hell
Druck: Carius Kiel
Lithographie:
Litho- und Scannertechnik GmbH, Kiel

«HELL aktuell» erscheint in zwangloser Folge. Die Werkzeitschrift dient der internen Information unserer Mitarbeiter. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Aufsichtsratswahl 21./22. November 1985

Alle Mitarbeiter der Hell GmbH, die bis zum 22. November 1985 das 18. Lebensjahr vollendet haben und in die Wählerliste eingetragen sind, werden aufgefordert, am 21./22. November 1985 ihre Vertreter in den Aufsichtsrat zu wählen.
Die Wahl findet wie folgt statt:

21.11.1985 – 8.00 bis 11.00 Uhr – Werk II – Kantine
21.11.1985 – 13.00 bis 16.00 Uhr – Werk III – Gr. Salon
22.11.1985 – 8.00 bis 12.00 Uhr – Werk I – Besprechungszimmer C

Für die Werke Suchskrug, Schauenburgerstraße, Tonberg und Wellsee ist Briefwahl angeordnet. Den Mitarbeitern werden die Wahlunterlagen rechtzeitig vom Wahlvorstand zugestellt. Wahlberechtigte Arbeitnehmer, die zum Zeitpunkt der Wahl nicht anwesend sind, können beim Betriebswahlvorstand die schriftliche Stimmabgabe beantragen, um von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zum 22.11.1985, 12.00 Uhr, beim Betriebswahlvorstand eingegangen sein.

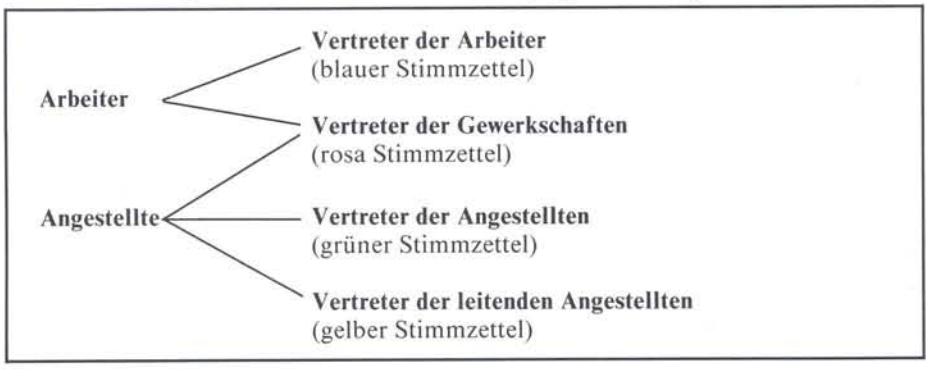
Für die nach Gruppen getrennt laufende Wahl gibt es vier Stimmzettel (siehe dazu unsere Abbildung auf der letzten Seite):

1. Einen Stimmzettel für die Bewerber der Arbeiter mit 2 Wahlvorschlägen,
2. einen Stimmzettel für die Bewerber der Angestellten mit 3 Wahlvorschlägen,
3. einen Stimmzettel für die Bewerber der Gewerkschaften mit 2 Wahlvorschlägen.

Die Reihenfolge der verschiedenen Wahlvorschläge auf den Stimmzetteln wurde vom Wahlvorstand offiziell ausgelost.

Auf jedem Stimmzettel darf nur ein Wahlvorschlag angekreuzt werden.

Da nach Gruppen getrennt gewählt wird, ergibt sich folgende Aufteilung:



Unsere Kandidaten

Wir haben alle 14 Mitarbeiter und die vier Gewerkschaftsvertreter, die sich um einen Sitz im Aufsichtsrat bewerben, gebeten, sich kurz vorstellen.
Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen die Kandidaten in der Reihenfolge der Wahlvorschläge.

Arbeiter: Wahlvorschlag 1 / IG Metall

Dieter Mundt

Feinmechaniker in der Sonderwerkstatt, Werk I

Geboren am 19. 6. 1935.
Mitglied des Betriebsrates. Mitglied und Vertrauensmann der IG Metall und Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Hell GmbH.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Karl Altewolf

Betriebsratsvorsitzender

Gelernter Messerschmied, 52 Jahre alt und seit 23 Jahren bei der Firma beschäftigt; zunächst als Werkzeugschleifer im Schichtbetrieb, dann mehrere Jahre als Vorarbeiter in der Schleiferei und vor meiner Freistellung als Betriebsrat in der Sonderwerkstatt als Rund– und Flachschleifer. Als Vertrauensmann der IG Metall habe ich von Beschäftigungsbeginn an für meine Kollegen und für die Gewerkschaft in verschiedenen Positionen Verantwortung getragen. So bin heute noch Mitglied in der Vertreterversammlung, in der Ortsverwaltung und in der Tarifkommission.

Nachdem ich vier Jahre Vorsitzender des Personalausschusses war, habe ich dieses Amt vor kurzer Zeit abgegeben, um auf Wunsch meiner Betriebsratskollegen das nicht leichte Amt des Betriebsratsvorsitzenden zu übernehmen.
Auf Grund meiner gesammelten Erfahrungen als Mitglied im Betriebsrat, im Wirtschaftsausschuß und den auf gewerkschaftlichen Seminaren erworbenen Kenntnissen glaube ich, für den Fall, daß ich gewählt werde, die Interessen der Arbeitnehmer der Hell GmbH im Aufsichtsrat erfolgreich verteten zu können.

Hans-Jürgen Bauer

Mechaniker, Werk III

Am 26. 4. 1949 geboren. Seit 1979 Mitglied der IG Metall.
In folgende Funktionen bin ich von den Kollegen gewählt worden:
- Vertrauensmann der IG Metall,
- Vorstandsmitglied des Vertrauenskörpers der IG Metall und
- erstes Ersatzmitglied der Arbeiter im Betriebsrat.

Als meine Hauptaufgabe werde ich es ansehen, den Informationsfluß aus dem Aufsichtsrat in die Belegschaft zu verbessern, damit die Mitarbeiter der Firma nicht gezwungen sind, die KN zu abonnieren, um über Betriebsveränderungen informiert zu sein.

Rolf Lau

Feinmechaniker in der Sonderwerkstatt, Werk I

43 Jahre alt. Seit 17 Jahren in der Firma tätig. IG Metall-Mitglied seit 26 Jahren und Vertrauensmann im Betriebsrat. Arbeite in folgenden Funktionen im Betriebsrat:
- Betriebsausschuß
- Personalausschuß
- Arbeitssicherheitsausschuß
- Akkordkommission und
- Sicherheitsbeauftragter der Berufsgenossenschaft.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Arbeiter: Wahlvorschlag 2

Robert Ventzke

Elektromechaniker in der VKD 3, Werk II

Geboren am 18. 7. 1947 in Kiel. Von 1964 bis 1967 erlernte ich bei der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH den Beruf des Elektromechanikers. Seit 1969 bis heute bin ich in der Kundendienstabteilung (VKD 3) tätig. 1975 legte ich meine Meisterprüfung ab; 1982 die Prüfung für die Refa-Scheine I und II.
Aus dem Wunsch der nicht organisierten Mitarbeiter heraus, ihre Arbeitnehmervertretung selbst in die Hand zu nehmen, entstand der Gedanke, den Freundeskreis AUB (Aktionsgemeinschaft unabhängige Betriebsangehörige) zu bilden. Aus diesem Freundeskreis heraus bin ich gebeten worden, für den Aufsichtsrat zu kandidieren.
Mein Ziel wird es sein, unabhängig von parteipolitischen Einflüssen, Organisationen und Verbänden sachbezogen zum Wohle aller Mitarbeiter und des Unternehmens zu arbeiten. Bei meiner Tätigkeit im Aufsichtsrat betrachte ich es nicht als meine wichtigste Aufgabe, die Bilanz der Hell GmbH zu überprüfen. Es geht mir vielmehr darum, in Gesprächen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes Probleme, Überlegungen und Anregungen der Mitarbeiter darzulegen. Nur das gute Zusammenwirken von Mitarbeitern und Vorgesetzten kann unsere Firma konkurrenzfähig erhalten. Daran möchte ich als AUB-Kandidat im Auftrag der Kolleginnen und Kollegen mitwirken.

Günther Batzer

Einrichter, Werk III

35 Jahre alt.
Erlernter Beruf: Werkzeugmacher.
Bei Hell seit acht Jahren in der Stanzerei als Einrichter tätig. Dem Betriebsrat seit 1984 angehörend. Meine Kandidatur ist die logische Fortsetzung der Überlegung, mich als nicht der Gewerkschaft Angehörender - wie ca. 80 % unserer Belegschaft - frei von ideologischen oder anderen Zwängen für die Kolleginnen und Kollegen einzusetzen und dabei die gebotenen Belange der Firma zu berücksichtigen.

Angestellte: Wahlvorschlag 1 / IG Metall

Gerhard Nickel

Prüfplaner der Wareneingangskontrolle, Werk III

35 Jahre alt und seit dem 1. 1. 1980 in der Firma.
Die Vertrauensleute der IG Metall der Firma Hell haben mich als Kandidaten für die Aufsichtsratswahl im Angestelltenbereich vorgeschlagen.
Ich bin seit 19 Jahren in der IG Metall und z. Zt. Vertrauenskörperleiter.
Ich sehe meine Aufgabe im Aufsichtsrat darin, gemeinsam mit den anderen Arbeitnehmervertretern dafür einzutreten, daß der Mensch im Mittelpunkt bleibt. Durch die Einführung neuer Techniken (CAD/CAM, neue Einkaufsverfahren, Schweißroboter usw.) dürfen keine Arbeitsplätze verlorengehen, darf es zu keinen Abqualifizierungen und zu keinen Gesundheitsgefährdungen kommen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Dieter Gamm

Stellvertretender Betriebsratvorsitzender

Geboren am 20. 1. 1936 in Kiel.
Dreieinhalbjährige Berufsausbildung als Feinmechaniker, Meisterprüfung 1963.
Seit 1953 bin ich im Hause Hell beschäftigt, davon zehn Jahre in verschiedenen Fertigungsbereichen, von 1964 bis 1981 als Sachbearbeiter in der Auftragsbearbeitung.
Dem Betriebsrat gehöre ich seit 1972 an. Meine Kandidatur zur Aufsichtsratswahl wurde vom Vertrauenskörper der IG Metall vorgeschlagen.
Ich bin Arbeitnehmervertreter im jetzigen Aufsichtsrat und Mitglied in der IG Metall.

Angestellte: Wahlvorschlag 2

Wolfgang Schroedter

Entwicklungsingenieur im Labor D 1, Werk I

Am 30. 12 1935 wurde ich in Elbing/Westpreußen geboren. Über die Bundesanstalt für Bodenforschung, in deren Auftrag ich an geophysikalischen Expeditionen mit dem Forschungsschiff Meteor teilnahm, kam ich 1958 zur Firma Hell.
Als Entwicklungsingenieur nahm ich in verschiedenen Abteilungen an den Entwicklungen des Digiset, Digiplot, Dicom sowie den Helio-Klischographen K 200, K 201, K 202, K 303 und der HDP-Simultanmaschine teil.
Für den Aufsichtsrat kandidiere ich, weil mir als langjährigem Mitarbeiter der Firma Hell die Zukunft der Firma und deren Mitarbeiter nicht gleichgültig sein kann. Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten, die mir das Aktiengesetz und das Mitbestimmungsgesetz bieten, werde ich, wenn ich gewählt werde, im Aufsichtsrat tätig sein.

Angestellte: Wahlvorschlag 3

Heinz-Günther Jöhnk

Leiter des internen Service, Werk I

Geboren 1934 in Berlin.
Durch meine lange Betriebszugehörigkeit erwarb ich mir einen guten Überblick über die innerbetrieblichen Probleme der Mitarbeiter und der Firma.
Seit 1975 gehöre ich dem Betriebsrat an; ich bin tätig im Personalausschuß und im Betriebsausschuß. Ich bin in keiner Partei und auch nicht gewerkschaftlich organisiert, somit bin ich frei in meinen Entscheidungen.
Meine Schwerpunkte liegen auf folgenden Gebieten: sichere Arbeitsplätze für alle, Weiterbildung aller Mitarbeiter, damit jeder mit den neuen Techniken am Arbeitsplatz ohne Probleme arbeiten kann, ein gutes Betriebsklima und eine stabile wirtschaftliche Lage der Hell GmbH.
Die hier genannten Schwerpunkte werde ich aufgrund meiner Erfahrung und meines Interesses am Wohlergehen der Mitarbeiter mit Nachdruck im Aufsichtsrat vertreten.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Leitende Angestellte: Wahlvorschlag 1

Manfred Bühler

Einkaufsleiter, Werk III

Geboren am 30. 9. 1941, verheiratet, Vater einer 15jährigen Tochter.
Nach einer Lehre zum Industriekaufmann bei der Firma Hagenuk und einer zweijährigen Bundeswehrzeit in einer Nachrichteneinheit trat ich 1964 als Einkaufsassistent in unsere Firma ein. Über den Weg Einkaufsgruppenleiter, Leiter der Materialwirtschaft, einer Sonderaufgabe zur Einführung eines EDV-Systems für die Materialwirtschaft (vielen als ISI bekannt), Einkaufsleiter für den Bereich Elektronik wurde mir 1981 die Leitung des Gesamteinkaufs übertragen.

Durch die vielfältigen Aufgaben des Einkaufs und die damit verbundenen guten Kontakte sowohl mit fast allen Abteilungen und vielen Mitarbeitern des Hauses als auch mit unseren Partnern, den In- und Auslandslieferanten, traue ich mir zu, unser Firmengeschehen beurteilen zu können.
Meine Aufgabe als Aufsichtsratsmitglied sehe ich darin, bei der Beurteilung der geschäftspolitischen Grundsatzentscheidungen zum Wohle des Unternehmens und seiner Belegschaft meine in über 20 Jahren gesammelten Erfahrungen einzubringen.

Ersatzmitglied für Wahlvorschlag 1

Hans Günter Leufer

Leiter der Patentabteilung, Werk I

Geboren am 1. 5. 1938.
Ingenieur-Studium an der Technischen Hochschule Aachen. Tätigkeit in der Patentabteilung AEG, Frankfurt/Berlin und in der Patentabteilung Braun AG, Frankfurt. Leiter der Hell-Patentabteilung seit 1. 2. 1970.

Leitende Angestellte: Wahlvorschlag 2

Ulrich Henke

Leiter der Konstruktion, Werk I

Geboren am 28. 12. 1934 in Neumünster.
Nach Besuch der Mittelschule und Maschinenbauerlehre Studium des Maschinenbaus an der Ingenieurschule Kiel und der Technischen Universität Hannover. Bevor ich 1981 zu Hell kam, war ich bei zwei anderen Kieler Firmen in leitender Position in Konstruktion und Entwicklung tätig.

Ich bin von den leitenden Angestellten nominiert worden. Im Fall meiner Wahl werde ich mich für die Interessen aller Mitarbeiter einsetzen.
Als kritischer Gesprächspartner will ich mich im Aufsichtsrat für sichere Arbeitsplätze, soziale Partnerschaft, interessante und befriedigende Tätigkeiten und ein lebendiges Betriebsklima einsetzen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Ersatzmitglied für Wahlvorschlag 2

Erich Eyink

Leiter der Organisation und Automatisierung, Revision, Werkl/III

Geboren am 23. 10. 1939 in Lingen/Ems.
Ausbildung zum Industriekaufmann.
1961-1969 Anker-Werke AG, Bielefeld, mit Einsätzen im In- und Ausland als Sachbearbeiter, Organisator, Projektleiter und Verwaltungsleiter.
1970-1971 Systemberater und Vertriebsbeauftragter für Kienzle-Datentechnik in Schleswig-Holstein.
Seit Oktober 1971 Organisator bei Hell. 1974 Organisationsleiter. 1980 Leiter Organisation und Automatisierung, 1984 zusätzlich Revisions- und Datenschutzbeauftragter.

Gewerkschaftsvertreter: Wahlvorschlag 1 / DAG

Dietmar Katzer

Leiter der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft im Bezirk Kiel - DAG -

1952 bin ich in Strehla geboren, verheiratet und habe eine 15 Monate alte Tochter.
Nach meiner schulischen Ausbildung begann ich eine Lehre im Elektro-Groß- und Außenhandel in Duisburg, die ich 1972 abschloß. Über viele Jahre war ich Mitglied des Betriebsrats, und diese Tätigkeit führte mich 1976 zur hauptamtlichen Mitarbeit in der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft. Zunächst war ich in der DAG-Bezirksleitung Bochum und Düsseldorf tätig, bis ich 1980 die Leitung des DAG-Bezirks Kiel/Plön/Rendsburg übernahm.
Natürlich steht im Mittelpunkt meines gewerkschaftlichen Engagements der Arbeitnehmer. Dies gilt auch für meine Mitarbeit im Aufsichtsrat der Hell GmbH.
Die technologische Entwicklung und weitere Beteiligungsformen der Arbeitnehmer am Produktivkapital werden zwei Schwerpunkte meiner Arbeit darstellen.

Ersatzmitglied

Joachim Langkabel

Gewerkschaftssekretär der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft - DAG -

Geboren am 21. 9. 1952 in Heide/Holstein. 1971 Abitur am Gymnasium Heide. 1971 bis 1973 Bundeswehrdienstzeit - entlassen als Leutnant der Reserve. 1973 bis 1978 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität in Hamburg mit dem Wahlfach Arbeits- und Sozialrecht. 1978 bis 1981 Große Juristische Staatsprüfung.
Nachdem mich schon während meiner Ausbildung das Arbeits- und Sozialrecht besonders interessiert hat, bin ich Anfang 1982 bei der DAG in Kiel Rechtsschutzsekretär geworden.
Ich betrachte das Arbeitsrecht als Arbeitnehmerschutzrecht und sehe meine Aufgabe darin, die zum Teil recht unübersichtlich gestalteten rechtlichen Grundlagen vollen Umfangs für die Arbeitnehmer nutzbar zu machen.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Gewerkschaftsvertreter: Wahlvorschlag 1 / DAG

Sabine-Almut Auerbach

Gewerkschaftssekretärin der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft - DAG -

Geboren am 28. 3. 1956 in Kiel. Nach dem Abitur am Hans-Geiger-Gymnasium von 1977 bis 1982 Absolvierung eines Studiums in den Fächern Pädagogik, Deutsch und Sport an der Pädagogischen Hochschule in Kiel. Referendariat für das Lehramt in den Jahren 1982 bis 1984 mit dem Abschluß des 2. Staatsexamens.
Aufgrund meiner ehrenamtlichen Gewerkschaftsarbeit in der DAG wurde ich 1984 Gewerkschaftsekretärin.
Als Abteilungsleiterin bin im ich DAG-Landesverband Schleswig-Holstein für die Bereiche Bildung, Frauen und Gesundheitsdienst zuständig. Im Rahmen meiner Tätigkeit setze ich mich insbesondere mit der Fort- und Weiterbildung (Durchführung von Seminaren), der Sozialpolitik sowie mit frauenrelevanten Themen auseinander.
Die Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frau und Mann in Beruf und Familie ist das Ziel unserer gewerkschaftlichen und tarifpolitischen Arbeit.

Ersatzmitglied

Bernd Wohlert

Gewerkschaftssekretär der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft - DAG -

Geboren am 25. 5. 1940.
Nach meiner Ausbildung als Polizeibeamter 1958 war ich von 1964 bis 1969 als Vertreter für Hard- und Software im Industriebereich und im Handel tätig. Ab 1969 kaufmännischer Angestellter bei der MaK (Sonderfahrzeugbau).
Seit 1973 Gewerkschaftssekretär der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft und als solcher verantwortlich für die arbeits-, sozial- und verwaltungsrechtliche Betreuung des gesamten öffentlichen Dienstes des Bezirks Kiel.
Demokratie in Verwaltung und Betrieb ist für mich kein Sprichwort, sondern aktive Arbeit!

Gewerkschaftsvertreter: Wahlvorschlag 2 / IGM

Alfred Prezewowsky

1. Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle Kiel der IG Metall

Geboren am 24. 11. 1931 in Falkenau/ Schlesien. Seit 1945 in Kiel, verheiratet, drei Kinder.
Von 1946 bis 1972 Lehre und Tätigkeit als Kfz-Mechaniker, Schweißer und Schlosser. Von 1954 bis 1972 bei der Firma Hagenuk tätig. Seit 1972 hauptamtlich bei der IG Metall in Kiel. 1949 Eintritt in die IG Metall. Vertrauensmann und Betriebsratsmitglied. Von 1961 bis 1972 Betriebsratsvorsitzender bei Hagenuk. Mitglied im Aufsichtsrat von Hagenuk bis 1972. Seit 1958 SPD-Mitglied, Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der SPD. Von 1967 bis 1983 Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Seit 1980 im Aufsichtsrat der Hell GmbH.
Die IG Metall hat mich erneut zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen, um als Gewerkschaftsvertreter die Interessen der Arbeitnehmer zu vertreten.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Gerhard Lilienfeld

Bezirkssekretär der IG Metall für die Bundesrepublik Deutschland in der Bezirksleitung Hamburg

Geboren am 8. 2. 1933 in Frankfurt a. M., verheiratet, zwei Kinder. 1948 bis 1951 Berufsausbildung als Tischler in Bremerhaven. Nach Abschluß der Facharbeiterprüfung 1951 als Jugendsprecher der Seebeck-Werft gewählt. Bis 1961 tätig gewesen als Tischler in der Schiffstischlerei der Seebeck-Werft in Bremerhaven. Nach Verabschiedung des Betriebsverfassungsgesetzes von 1952 wurde ich als Vorsitzender der Betriebsjugendvertretung der Seebeck-Werft gewählt. 1956 folgte die Wahl in den Betriebsrat der Seebeck-Werft. 1961 bis 1962 Besuch der Akademie der Arbeit an der Universität Frankfurt a. M. 1962 bis 1963 tätig als Volontär der IG Metall in der Bezirksleitung Hamburg. 1963 bis 1966 tätig als Sekretär der IG Metall in der Verwaltungsstelle Bremerhaven. Seit dem 1. 5. 1966 tätig als Bezirkssekretär der IG Metall in der Bezirksleitung Hamburg.
Bisherige Aufsichtsratstätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der Thyssen-Nordseewerke, Emden, und als Mitglied des Aufsichtsrates der Kolbenschmidt AG, Neckarsulm.

Betriebsversammlung

Betriebsversammlung im Zeichen der Aufsichtsratswahl

–hag–Am 22. Oktober fand zum zweiten Mal eine gemeinsame Betriebsversammlung für alle Werke in der Ostseehalle statt. Die Veranstaltung wurde entscheidend geprägt durch die bevorstehende Aufsichtsratswahl im November, zu der sich die Kandidaten der Arbeitnehmer vorstellten.
Hier unser aktueller Bericht über den Verlauf der Betriebsversammlung.

Bericht des Betriebsrates

Die Leitung der zweiten Betriebsversammlung des Jahres 1985 lag in den Händen des neuen Betriebsratsvorsitzenden Karl Altewolf. Altewolf übernahm vor zwei Monaten den Vorsitz, nachdem Dieter Gamm aus persönlichen Gründen das Amt des Betriebsratsvorsitzenden abgegeben hatte. In seinen einleitenden Worten begrüßte Altewolf es, daß die Regelungen der Arbeitszeitverkürzungen bei allen Mitarbeitern zur allgemeinen Zufriedenheit angekommen seien und neue Arbeitsplätze geschaffen hätten. Altewolf wies erfreut darauf hin, daß eine Erhöhung der außertariflichen Zulage um 3,9% der im Stundenlohn Beschäftigten mit der Geschäftsführung vereinbart werden konnte.

Anschließend nahm der Betriebsratsvorsitzende den Begriff des technologischen Fortschritts auf, um Mißverständnissen in der Diskussion vorzubeugen: „Unter diesem Begriff verstehen wir nicht nur die Technik, die wir selber herstellen und die in der Druckindustrie zu einer Revolution geführt hat, sondern auch die technischen Veränderungen, die bei uns im zunehmenden Maße und seit Jahren eingeführt werden." Altewolf wies in diesem Zusammenhang auf umfangreiche geplante und bereits vollzogene Neuanschaffungen in den Werkstätten und in den Entwicklungsbereichen (CAD/CAE-System) hin, die zur Verbesserung der technischen Ausstattung der Arbeitsplätze führen. Er begrüßte ausdrücklich den Einsatz von maschinellen Einrichtungen, die dazu führen, den Arbeitsprozeß zu erleichtern. So könnten neue Techniken dazu eingesetzt werden, die Schichtarbeit allmählich abzubauen.

Anschließend erläuterte Altewolf Vorschläge des Betriebsrates zur Gestaltung der Bildschirmarbeitsplätze.

Zum Schluß seines Berichtes dankte er der Stammbelegschaft für ihren gelungenen Einsatz bei der Einarbeitung der vielen neuen Mitarbeiter und der nur befristet beschäftigten Studentinnen und Studenten des letzten Jahres.

Bericht des Betriebsausschusses

Heinz Günter Jöhnk mahnte zu Beginn seines Vortrags, die Genehmigungsfrist (bis zum 24. eines Monats) für Überstunden einzuhalten, wobei er sich auf

Freundliche Gesichter in einem der vielen Sonderbusse, die die Mitarbeiter zur Ostseehalle brachten

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Vom Parkplatz auf dem Weg zur Ostseehalle

Versäumnisse und Verstöße in jüngster Zeit berief. Jöhnk erläuterte die Umstrukturierung der mechanischen Werkstatt im Werk III und ging dann auf die Betriebsvereinbarungen ein. Neben einer Reihe von Neuanschaffungen, wie z. B. Sicherheitseinrichtungen im Rechenzentrum, wurden Betriebsvereinbarungen über die Vorruhestandsregelungen und die Schichtregelung der mechanischen Werkstatt getroffen. Abschließend gab Jöhnk das Ergebnis einer Betriebsvereinbarung zur Praxis der Arbeitszeitverkürzung bekannt: „Die umstrittene Frage, in welchem Zeitraum der angesparte „51." Tag genommen werden muß, ist in der Betriebsvereinbarung eindeutig beantwortet worden: zwei volle Monate darauffolgend."

Bericht des Sozial- und Sicherheitsausschusses

Zu Beginn seines Berichts wies Dieter Gamm auf Engpässe im Parkplatzbereich – insbesondere in Werk II und III – und in den Kantinen hin, die durch die ständig steigenden Mitarbeiterzahlen bedingt sind. Erfreut konnte er dagegen feststellen: „Die Versorgung der Spätschicht mit warmem Essen ist endgültig geklärt. Zum 1. November 1985 wird die Kantine für die Mitarbeiter der Schicht im Werk III voraussichtlich in der Zeit von 18.30 – 19.30 Uhr geöffnet sein."

Der neue Betriebsratsvorsitzende Karl Altewolf (links) und sein Stellvertreter Dieter Gamm

Anschließend ging er auf die besonderen Arbeitsbedingungen der neueingerichteten Reinraumarbeitsplätze in der Optik-Montage der Fertigungsabteilung ein. Geeignete Regelungen zum Essen, Trinken und Rauchen sowie die Frage der Aufbewahrung von Kleidungsstücken sollen demnächst in einer Betriebsvereinbarung festgelegt werden. Dieter Gamm appellierte an die Abteilung für Personal- und Sozialwesen, die Sozialecken in der Fertigung umzugestalten. Abschließend wies Gamm auf eine Betriebsvereinbarung zu verbesserten Bedingungen der Vorruhestandsregelung vom 25. Juni 1985 hin. Es hat bis heute noch kein Mitarbeiter der Firma die Vorruhestandsregelung in Anspruch nehmen können, da die gesetzlichen und tariflichen Regelungen einer Zustimmung durch den Arbeitgeber bedürfen.

Im Bericht des Sicherheitsausschusses begrüßte Gamm es, daß die Mehrheit der Klebearbeitsplätze vorschriftsgemäß eingerichtet worden ist und forderte die Geschäftsführung auf, hierin fortzufahren. Er schlug vor, wieder regelmäßige gemeinsame Werksbegehungen mit dem Betriebsarzt durchzuführen. Gamm wies darauf hin, daß in den Sanitätsräumen Vordrucke zur Weiterleitung von möglichen gesundheitsschädigenden Mängeln an den Betriebsarzt ausliegen. Gamm stellte zusammenfassend fest, „daß die Abstellung von uns angezeigter Mängel in vielen Fällen viel zu lange dauert, wie zum Beispiel die Nachrüstung der Laserprüfplätze der Pressfax-Geräte im Werk III, wo bis heute noch keine Laserschutzfolie und Warnleuchte angebracht sind."

In seinem Bericht über die Unfallstatistik des abgelaufenen Geschäftsjahres mußte Gamm feststellen, daß die Zahl der Betriebsunfälle insbesondere im Transportbereich bedauerlicherweise zugenommen habe. „Die Unfallstatistik gibt Anlaß, nochmals alle Mitarbeiter aufzufordern, die Unfallverhütungsvorschriften einzuhalten", so Dieter Gamm. Er appellierte an alle Verantwortlichen, Unfallquellen zu beseitigen: „Denn", so Gamm, „jeder Arbeitsunfall ist ein Unfall zu viel."

Ein Lächeln für den Fotografen: Gert Lohse (links) und Rolf Lorenz

Bericht des Jugendausschusses

Den Bericht des Jugendausschusses hielt Wolfgang Claus. Er gab einen kurzen zahlenmäßigen Überblick über die Ausbildungssituation und begrüßte die Zunahme der Ausbildungsplätze. Erfreut konnte Claus von der gelungenen „Azubi-Fete" berichten, die im nächsten Jahr wiederholt werden soll. Der Reinerlös war für die Abschlußfeier der Auszubildenden des ersten Lehrjah-

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Gefüllte Ränge — interessierte Zuhörer: Auch die zweite gemeinsame Betriebsversammlung aller Werke in der Ostseehalle war gut besucht

res bestimmt, die in Malente an einem interessanten sozialpädagogischen Seminar teilnahmen, an dem Referenten des Betriebsrates beteiligt waren. Im folgenden ging Claus auf Verhandlungen zur Frage der Berichtsheftführung während der Arbeitszeit im Betrieb ein und verwies auf den für Anfang 1986 geplanten Tarifvertrag, der eine eindeutige Lösung schaffen wird: „Der Arbeitgeber hat den Auszubildenden an den Tagen, an denen er seiner gesetzlichen Berufsschulpflicht nachkommt, von jeder Beschäftigung vor und nach dem Besuch der Berufsschule freizustellen, sofern nicht eine Beschäftigung von zwei zusammenhängenden Stunden möglich ist. In dieser dadurch ausfallenden Arbeitszeit ist das Berichtsheft in der Form eines Ausbildungsnachweises zu führen."

Abschließend konnte Wolfgang Claus mitteilen, daß Herr Scholz ab Ende Oktober regelmäßig eine Gesprächsrunde mit den kaufmännischen Auszubildenden durchführen wird.

Bericht der Geschäftsführung

Den Berichten der einzelnen Ausschüsse folgten einige Wortbeiträge zum Wechsel des Betriebsratsvorsitzenden, zu Fragen der Arbeitskleidung und neuen Verhandlungen zur Einführung der Gleitzeit. Anschließend ergriff erstmalig Dr. Klaus Jordan, Geschäftsführer für den Geschäftsbereich Vertrieb, das Wort. Seinen Bericht bringen wir im folgenden im Wortlaut, da er wichtige Angaben zum abgelaufenen Geschäftsjahr enthält.

Dr. K. Jordan, Geschäftsführer für den Bereich Vertrieb, hielt erstmals den Bericht der Geschäftsführung

„Verehrte Gäste,
Meine Damen und Herren,
Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,
lassen Sie mich bitte beginnen mit einigen Ausführungen zur ***wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.*** Im Geschäftsjahr 1984/85 wuchs der Auftragseingang unseres Hauses über die 700 Mio. DM-Grenze, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von 14%.

Der Umsatz stieg im gleichen Berichtszeitraum auf rund 660 Mio. DM, das entspricht einer Steigerung von etwa 23%.

Tragende Säulen unseres Geschäftes waren wie in den letzten Jahren die Industrieländer der Welt, dabei angeführt von den USA, gefolgt von der Bundesrepublik Deutschland, Japan und Frankreich.

Ich möchte Sie hier nicht mit Detailzahlen langweilen, Ihr Augenmerk aber auf folgenden interessanten Vergleich richten:

Ein wesentlicher Teil des Auftragseinganges von 700 Mio. DM verteilt sich etwa zu gleichen Teilen auf folgende Regionen dieser Welt:

USA – Bundesrepublik Deutschland – Industrieländer Europas (ohne BRD)
Asiatisch – Pazifische Region
(dieses Gebiet erstreckt sich von Japan bis Australien und schließt die Volksrepublik China ein).

Der Vorteil dieses weltumspannenden Vertriebsnetzes macht uns in seiner Ausgewogenheit nicht so stark anfällig für regionale Rezessionen.

Konzentrierte Zuhörer in der ersten Reihe (v.r.n.l.): H. John, U.-J. Köster vom Arbeitgeberverband Kiel, E.v. Hahn, M. Schroeder, B. Rusitska, Dr. K. Jordan, Dr. K. Wellendorf und DAG-Kandidatin S.-A. Auerbach

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Dieses vorher genannte Auftragseingang- und Umsatzvolumen wurde im wesentlichen getragen vom Chromagraphen- und Chromacom-Geschäft, wobei einige wesentliche Impulse insbesondere beim Auftragseingang aus dem Bereich Pressfax kamen.

Das Klischographen-Geschäft war sogar rückläufig, dieses wird sich in diesem Jahr fortsetzen, denn hier gehen wir wirklich einer Marktsättigung entgegen.

Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich die Gesamtbelegschaft dank der positiven Geschäftsentwicklung von 2.567 auf 2.896 erhöht, das entspricht einer Steigerung von rund 13%.

Der Personalaufbau vollzog sich über alle Bereiche, war jedoch im Bereich Fertigung/Qualitätssicherung am stärksten mit 188 Mitarbeitern.

Im Geschäftsjahr 1984/85 haben wir wieder 64 Auszubildende eingestellt. Insgesamt waren am 30.9.1985 217 Auszubildende bei uns beschäftigt gegenüber 196 Auszubildenden zum 30.9.1984. Wir meinen, daß wir damit einerseits dem Wachstum des Unternehmens Rechnung tragen und andererseits einen wesentlichen gesellschaftspolitischen Beitrag leisten.

Soweit die Ausbildungabsolventen des letzten Halbjahres nicht auf eine weiterführende Schule gegangen sind, wurden sie bis auf einen Auszubildenden alle in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Gestatten Sie mir, in diesem Zusammenhang auf die ***Weiterbildungsmöglichkeiten*** hinzuweisen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat rund ein Drittel der Stammbelegschaft an einer Weiterbildungsmaßnahme teilgenommen, das entspricht 3.287 Teilnehmertagen gegenüber dem Vorjahr mit 1.700 Teilnehmertagen.

Ein anderes Thema, das mir in diesem Zusammenhang am Herzen liegt, ist das ***betriebliche Verbesserungsvorschlagswesen.*** Im Geschäftsjahr 1984/85 wurden insgesamt 1.464 Verbesserungsvorschläge von 631 Mitarbeitern eingereicht, d. h. etwa ein Drittel der Vorschläge wurde prämiert; die insgesamt ausgezahlte Prämiensumme betrug DM 176.918,–.

Ich möchte Sie doch bitten, sich durch Ablehnung eines Vorschlages nicht entmutigen zu lassen – nicht jede Idee im Bereich der Naturwissenschaften wird sofort mit der Verleihung des Nobelpreises belohnt.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 1984/85 betrugen die Gesamtinvestitionen des Hauses 37 Mio. DM, das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rund 4%.

Ein beträchtlicher Prozentsatz dieser Aufwendungen wurde zur Anschaffung von Heller-Fräsmaschinen und Präzisions-NC-Drehmaschinen verwendet. Dieses muß auch so sein, sonst können wir mit unseren Konkurrenten auf den Weltmärkten nicht mithalten. Auf dieses Thema möchte ich am Ende meines Berichtes noch einmal zurückkommen.

Bauvorhaben

Der Ausbau des Vertriebsstandortes Gaarden geht zügig und fast im Zeitplan voran.

Ich gehe davon aus, daß im späten Frühjahr 1986 der Umzug der entsprechenden Abteilungen von Dietrichsdorf nach Gaarden erfolgen kann.

Für die Vorhaben im Werk III, wie
- Bürobau mit Werkhalle
- Prüffeldhalle mit Büro
- Warenannahme und Wareneingangskontrolle,

liegen der Stadt Kiel die Bauanträge zur Genehmigung vor.

Der Baubeginn soll im November 1985 sein.

Das Sozialgebäude (Kasino) befindet sich im Planungsstadium.

Der Baubeginn soll im Frühjahr 1986 sein, und wir hoffen, mit allen Bauvorhaben zur gleichen Zeit fertig zu sein.

Mit dem Bau von rund 200 Parkplätzen wurde am 14. Oktober 1985 begonnen.

Diese Maßnahme verzögerte sich, da wir für das ursprünglich vorgesehene Gelände die erforderliche Zustimmung eines Nachbarn nicht erhielten. Insofern mußte das gesamte Verfahren ein zweites Mal durchgezogen werden.

Über die Gespräche, die die Geschäftsführung mit der Stadt Kiel über den Erwerb eines neuen Grund-

Auch die oberen Ränge der Ostseehalle waren ausgebucht

Hell Verein / www.hell-kiel.de

stückes im Großraum Kiels führte, konnten Sie ausführlich in den »Kieler Nachrichten« lesen.
Dem ist eigentlich nichts hinzuzufügen, höchstens folgendes, daß wir eine möglichst optimale Standortpolitik als eine unserer wesentlichen Aufgaben zur Sicherung des Unternehmens ansehen.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 1985/86 ist gerade drei Wochen alt, und auch für dieses Jahr haben wir uns einiges vorgenommen.
Der Lasersetter LS 210 und die Layout-Design-Station sind zwei Spitzenreiter aus einer Reihe von Produkten, die zur Vermarktung anstehen.

Das Pagicom, das integrierte Bild/Text-System mit Datenbank, wird seine Bewährungsprobe beim Piloteinsatz sicher bestehen und uns dann weitere Märkte eröffnen.

Die Einführung des M-Rechners wird dem erfolgreichen Chromacom-System sicher noch einige Impulse zur guten Akzeptanz am Markt geben.

So könnte man meinen, sei doch eigentlich alles in schönster Harmonie, besonders da sich in den Industrieländern der Welt eine einigermaßen stabile Konjunktur für die nächsten 12 Monate abzeichnet.

So ist es aber nicht!
Unsere Konkurrenten auf dieser Welt – besonders die japanischen – setzen uns gewaltig zu, und wenn wir nicht unsere Position auf dem Weltmarkt aufs Spiel setzen wollen, dann müssen wir die Japaner mit ihren eigenen Tugenden schlagen wie da sind:
- Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte,
- Termintreue bei Lieferungen und
- preisgünstige Herstellung unserer Produkte.

Es ist wirklich an der Zeit, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Lassen Sie uns gemeinsam in gesunder Einschätzung unserer Stärken – aber endlich frei jeder Arroganz – sofort – jeder in seinem Verantwortungsbereich – doch bitte damit beginnen.

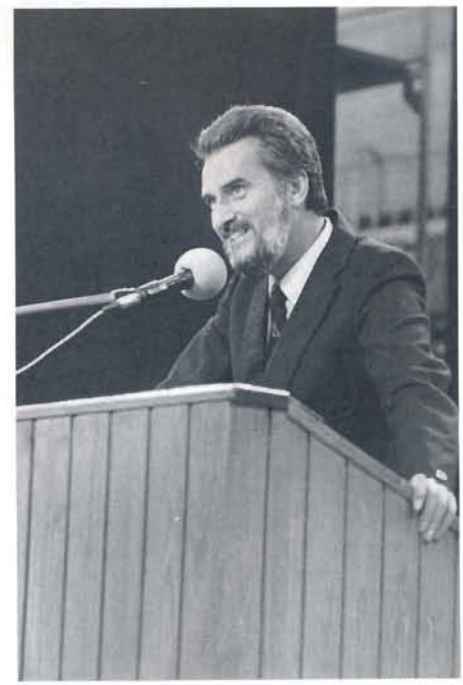
Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit."

Ein Blick aufs Podium (v.l.n.r.): Peter Hinz (nicht mehr im Bild), Wilhelm Wulff, Dorle Lippert, Rainer Steinke, Heinz-Günter Jöhnk, Uwe Sellmer, Rosemarie Klang, Karl Altewolf, Bernd Rusitska, Dieter Gamm (verdeckt), Dieter Mundt, Rolf Lau, Uwe Theede, Klaus Hinsch, Annegret Petersen, Wolfgang Claus, Peter Neitzke, Günther Batzer

Vorstellung der Kandidaten für die Aufsichtsratswahl

Nach dem Bericht der Geschäftsführung stellten sich die Kandidaten für die bevorstehende Aufsichtsratswahl am 21./22. November 1985 vor und erläuterten ihre Vorstellungen zu ihrer Arbeit im Aufsichtsrat. Auf Einladung des Betriebsrats sprach anschließend Norbert Gansel, MdB SPD. Gansel betonte in seinem Vortrag, wie wichtig es für ein exportabhängiges Land wie die Bundesrepublik Deutschland sei, die internationale Wettbewerbsfähigkeit seiner Industrie zu erhalten. Dazu gehöre es, so Gansel, den technologischen Vorsprung gegenüber anderen Nationen zu bewahren. Deutlich distanzierte Gansel sich von jenen, die notwendige Rationalisierungsmaßnahmen, wie sie z. B. durch Hell-Produkte im Bereich der Druckindustrie eingeleitet würden, verurteilen.

Im folgenden gab Gansel einen Überblick über die Geschichte der Arbeits-



Aufsichtsratsmitglied und DAG-Sprecher Detlef von Schlieben verabschiedet sich

Ende der Betriebsversammlung: Die Eurest GmbH lädt ein zur Erbsensuppe!

Hell Verein / www.hell-kiel.de

zeitverkürzungen und referierte seine Vorstellungen zum weiteren friedlichen Ausbau des Mitbestimmungsgesetzes. Abschließend hob er noch einmal hervor, daß die neue Technologie Hells keineswegs zum Abbau von Arbeitsplätzen in Kiel geführt habe, sondern vielmehr dazu beitrage, die Arbeitslosenzahl Kiels zu senken.

Zum Schluß der Betriebsversammlung verabschiedete sich das bisherige Aufsichtsratsmitglied, DAG-Sprecher Detlef Graf von Schlieben, und dankte Belegschaft und Geschäftsführung für die 20jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auf dem Rückweg von der Ostseehalle in die Werke

Heinz Baumgarten †

Am 15. Oktober 1985 verstarb unser früherer langjähriger Mitarbeiter, Oberingenieur Heinz Baumgarten, nach schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr. Heinz Baumgarten, der nach 42jähriger Betriebszugehörigkeit am 1. Januar 1977 in den wohlverdienten Ruhestand trat, war ein Mitarbeiter der ersten Stunde und prägte von Beginn an maßgeblich das Firmengeschehen im Hause Hell.

Heinz Baumgarten wurde am 16.12.1912 in Berlin geboren. Nach der mittleren Reife besuchte er das Institut für Strahlenforschung an der Universität in Berlin und erhielt seine Ausbildung vornehmlich bei Prof. Friedrich. Am 5.12.1934 trat er als achter Mitarbeiter in die 1929 von Dr. Hell in Berlin gegründete Firma ein. Hier hat er bis zum Zusammenbruch 1945 entscheidend an der Weiterentwicklung und Konstruktion des Hell-Schreibers mitgearbeitet. Nach Hungerjahren und einer dreijährigen Tätigkeit als selbständiger Filmvorführer nahm Heinz Baumgarten 1949 das Angebot von Dr. Hell wahr, in die 1947 neugegründete Firma in Kiel einzutreten.

Oberingenieur Heinz Baumgarten †

Hier war er maßgeblich an der Entwicklung und dem Verkauf von Telebildgeräten und Klischographen beteiligt. In der Folgezeit übernahm er vornehmlich den Vertrieb der grafischen Geräte im gesamten europäischen Raum. Ihm ist es wesentlich zu verdanken, daß es gelang, die Fachwelt der 50er Jahre trotz anfänglicher Widerstände gegenüber der Elektronik in der Druckwelt von den Klischographen und Chromagraphen zu überzeugen. Auch durch seine vielen persönlichen Kontakte und Freundschaften trug Heinz Baumgarten dazu bei, das Unternehmen zum Erfolg zu führen und dem Namen Hell in der grafischen Industrie in aller Welt seinen festen Platz zu sichern.

Geschäftsführung und Belegschaft trauern um einen ehemaligen Firmenangehörigen, dessen beruflicher Werdegang so eng mit der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens verknüpft ist, und werden Heinz Baumgarten als einen Menschen in Erinnerung behalten, dessen Hilfsbereitschaft und Kollegialität vorbildlich waren.

Hell Verein / www.hell-kiel.de

Stimmzettel
(Arbeiter)

für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH

Wahlvorschlag 1 Industrie Gewerkschaft Metall

Mundt, Dieter	Mechaniker
Altewolf, Karl	Betriebsratsvorsitzender
Bauer, Hans-Jürgen	Mechaniker
Lau, Rolf	Werkzeugmacher

Wahlvorschlag 2

Ventzke, Robert	Elektro-Mechaniker
Batzer, Günther	Einrichter

Es darf höchstens ein Wahlvorschlag angekreuzt werden.
Veränderungen machen den Stimmzettel ungültig.

Stimmzettel
(Angestellte)

für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH

Wahlvorschlag 1 Industrie Gewerkschaft Metall

Nickel, Gerhard	Techn. Angestellter Ing.
Gamm, Dieter	Techn. Angestellter

Wahlvorschlag 2

Schroedter, Wolfgang	Entwicklungsingenieur

Wahlvorschlag 3

Johnk, Heinz-Günther	Leiter interner Service

Es darf höchstens ein Wahlvorschlag angekreuzt werden.
Veränderungen machen den Stimmzettel ungültig.

Stimmzettel
(ltd. Angestellte)

für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH

Bewerber	***Ersatzmitglied***
Wahlvorschlag 1	
Bühler, Manfred Einkaufsleiter	Leufer, Gunter Leiter Patentabteilung
Wahlvorschlag 2	
Henke, Ulrich Konstruktionsleiter	Eynk, Erich ORG/DV-Leiter

Es darf höchstens ein Wahlvorschlag angekreuzt werden.
Veränderungen machen den Stimmzettel ungültig.

Stimmzettel
(externe Bewerber)

für die Wahl der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat
der Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH

Bewerber	***Ersatzmitglied***
Wahlvorschlag 1 Deutsche Angestellten Gewerkschaft	
Katzer, Dietmar Bezirksleiter	Langkabel, Joachim Gewerkschaftssekretär
Auerbach, Sabine-Almut Gewerkschaftssekretärin	Wahlert, Bernd Gewerkschaftssekretär
Wahlvorschlag 2 Industrie Gewerkschaft Metall	
Przewowsky, Alfred Lilienfeld, Gerhard	1. Bevollmächtigter IGM Bezirkssekretär

Es darf höchstens ein Wahlvorschlag angekreuzt werden.
Veränderungen machen den Stimmzettel ungültig.

Hell Verein / www.hell-kiel.de